

Kreuz und quer

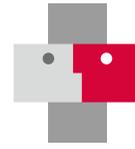


Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz

Ostern 2023, 18. Jg. | Nr. 52





■ „Wir sind am Ende!“ Wenn wir das so hören, dann zucken wir zusammen. Mit so einer drastischen Bilanz die Fastenzeit zu überschreiben, mag als Ausdruck von Hoffnungslosigkeit verstanden werden. In einem Gebet aus Nicaragua heißt es: „In einer Welt der Angst hilf uns, die Hoffenden zu bleiben ...“ (GL 20,2). „Wir sind am Ende“ Das will Weckruf sein. Vieles, auch Liebgewonnes, läuft nicht mehr: in der Kirche und in der Welt. Das gilt es festzustellen. Der Blick auf den, der Karfreitag am Ende war, lässt uns über den Tiefpunkt hinausschreiten. Auferstehung ist unsere Hoffnung. Ende kann dann zum Aufbruch, zum Neuanfang werden.

Ein hoffnungsvolles Osterfest
wünsche ich im Namen des Seelsorgeteams!

Euer/Ihr Peter Nienhaus, Pfarrer

Titelbild: Der Künstler Ludger Hinse hat der Gemeinde anlässlich der Taufe seines Enkels ein Vortragekreuz geschenkt.
Mehr dazu im Interview ab Seite 6.

Wir sind eine schrumpfende Gemeinde ...

148 Personen unserer Pfarrei sind im vergangenen Jahr ausgetreten; die abnehmende Gottesdienstbesucherzahl hat durch die Corona-Pandemie eine Beschleunigung erfahren; rückläufige Zahlen der kirchlichen Trauungen; zusehends weniger junge Menschen interessieren sich für ein Engagement in der MessdienerInnen-Arbeit; die Frauengemeinschaften der Pfarrei überlegen, wie es mit ihrer Arbeit weitergehen kann oder ob sie sich auflösen sollen. Wir sind eine schrumpfende Gemeinde. Die aktuelle Zahl beläuft sich auf ca. 8400 Gemeindemitglieder.

■ Die Gründe dafür sind vielfältig. Das Vertrauen in Kirche hat durch die Veröffentlichung der Missbrauchsstudien einen herben Verlust erlitten. Der Eindruck, dass die katholische Kirche nicht wirklich für Reformen offen ist, trägt ebenso dazu bei. Die Zeit der

Corona-Pandemie hat eine Distanzierung zum Gottesdienst zur Folge gehabt.

Ein schleichender Prozess, der sich statistisch gesehen bereits seit Ende der 50er Jahre abzeichnet. Über viele Jahre ist es ein „heimliches“ Davonschleichen gewesen; weniger im



Wenn man Krisen vorzeitig abbricht oder ihnen zu entrinnen sucht, sterben Lebenskräfte ab. Durch Krisen hindurchgehen und verstehen, was dahinter liegt – dieser Weg führt weiter.

Roger Schutz

Fokus der Öffentlichkeit geschehen. Seit Jahrzehnten nehmen die Gottesdienstbesucherzahlen ab. Ähnliches war bei den Kirchenaustritten zu beobachten. Hinzu kommen die stillen, inneren Abschiede (ohne offizielle Austritte). Dieser Prozess des Sich-Verabschiedens hat in den letzten Jahren massiv an Fahrt aufgenommen.

Was machen die „Hinterbliebenen“ mit dem Verlust? Berührt das? Stimmt das traurig? Treten Gefühle wie Ohnmacht, Hilflosigkeit, Wut in

den Vordergrund? Soll man selbst noch bleiben? Gibt es eine Perspektive?

Zunächst ist ein schmerzlicher Verlust festzustellen. Dieser hat Auswirkungen, und zwar in erster Linie einen sichtbaren Teil. Dafür muss man nur die Zahlen ansehen. Zum anderen ein unsichtbares Geflecht an Gefühlen. „Das Weggehen drückt Nichtmehr brauchen aus und bedeutet eine tiefe narzisstische Kränkung“, so schreibt Dr. Martin Ferel. Als Kirche (vermutlich auch als Pfarrei) sind wir nicht mehr gefragt. Alle Anstrengungen haben nicht zum Erfolg geführt. Aus Sicht vieler Menschen haben wir nichts mehr „zu verkaufen“.

Dieser kirchliche Schrumpfungsprozess, in dem wir uns befinden, bedeutet Abschied zu nehmen. Da stirbt in unterschiedlichen Bereichen etwas. Abschied ist mit Trauer und Verlustangst verbunden. Das ist in einer Organisation wie der Pfarrei nicht anders als im privaten Leben. „Abschied ... erfordert Trauerarbeit“, so schreibt Klaus Obermeyer. „Gelingt diese nicht, oder nur verzögert, kann es zu schmerzlichen Verwicklungen kommen, die einen hohen emotionalen Preis kosten und die Lernfähigkeit der Organisation blockieren.“

Trauer darf und sollte sein, denn Trauer ist ein natürlicher Vorgang. Sie dient der Bewältigung. Trauer, Ohnmacht und Enttäuschung sollte nicht positiv geschönt werden. Auch das Unvollendete muss gesagt werden. Es gilt das in Gruppen, in Verbänden von Menschen Geleistete zu würdigen. Mit Trauergefühlen, mit Würdigungen wird sich von Bisherigem verabschiedet. Dann kann und sollte nach vorne geschaut und eine Perspektive entwickelt werden.

„Wenn wir eine Kirche in der Nachfolge Jesu sein wollen, so müssen wir zuerst anerkennen, dass jetzt eine Zeit ist, in der es mit der Kirche bergab geht, Richtung Golgatha, dass es also jetzt eine Zeit zur Trauer und zur Einsicht (ist)... Auferstehung, neues Leben, gibt es erst nach Golgatha“ (Martin Weimer).

Nahezu bei fast jeder Beerdigung spreche ich folgende Sätze: „Wir können einander trösten. Hoffnung und Zuversicht dürfen wir schöpfen aus dem Glauben, das der Tod nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen, eines anderen Lebens ist.“

Es könnte uns in dieser Zeit helfen, einander zu trösten, indem wir über Verluste, Enttäuschungen, die wir momentan in unserer Kirche, in unserer Pfarrei, in unseren Gruppen und Familien erfahren, reden.

Gerade Ostern macht deutlich, dass der Tod nicht das Ende ist. Es geht weiter, allerdings anders als bisher. Die Mitgliedszahlen der katholischen Kirche werden vermutlich weiter schrumpfen, ebenso die gesellschaftliche Bedeutungsrelevanz. Das wird nicht das Ende sein; es wird allerdings anders werden. Ich könnte mir vorstellen, dass es zu einer profilierten Minderheitskirche mit vielen kleinen Basisgruppen kommen könnte.

| Lisa Scheffer

Sieben Fragen an ... Ludger Hinse



Ludger Hinse wuchs als Sohn einer Bergarbeiterfamilie mit vier Kindern auf. Sein Werdegang schien eigentlich vorgezeichnet. Niemand aus seiner Klasse ging aufs Gymnasium, dazu fehlte das Geld. Nach seiner Lehre und einer Sonderbegabtenprüfung hat er trotzdem studiert. Und wurde später Chef der IG Metall in Bochum – mehr als 20 Jahre lang. Dass er heute für seine Kunst berühmt ist, verdankt er einer zufälligen Begegnung.



1. Herr Hinse, Sie sind ein Kind des Ruhrgebiets, geboren und aufgewachsen in Recklinghausen. Heute leben Sie in Dülmen. Warum zieht ein bekannter Künstler nach Dülmen?

Der Grund heißt Lukas und Johanna – meine Enkelkinder, die beide in Dülmen wohnen und auch in Heilig Kreuz getauft sind. Johanna war immer der Auffassung, dass Opa nach Dülmen ziehen sollte. Während Corona bin ich dann vor knapp zwei Jahren mit meiner Frau

Annette von unserem Haus in Recklinghausen in unsere neue Wohnung in den Ketteler Gärten in Dülmen gezogen. Darüber sind unsere Kinder und Enkelkinder sehr glücklich. Und auch wir fühlen uns hier sehr wohl. Die Menschen haben uns mit offenen Armen begrüßt, und ich bringe mich gern vor Ort ein. Mein Credo ist immer: Frag nicht, was die Gemeinschaft für dich tut, sondern frag dich immer, was du für die Gemeinschaft tust.



2. Mit 13 Jahren haben Sie eine Ausbildung bei der Post begonnen, danach soziale Arbeit studiert und später für die IG Metall in Bochum gearbeitet. Das hat auf den ersten Blick wenig mit Kunst zu tun. Wie kam die Kunst in Ihr Leben?

Ich habe als Kind schon gemalt. Immerzu auf alten Tapetenresten. Wir hatten ja kein Geld für Papier. Und das Malen habe ich mein Leben lang gemacht, später dann irgendwann auf richtigem Papier. Als ich schon Chef der IG Metall war, hatte ich die Direktorin der Kunsthalle Recklinghausen bei mir zu Hause zu Besuch. Sie hat meine Bilder und mich sozusagen entdeckt. Und daraufhin habe ich meine erste Ausstellung gemacht, die mit dem Verkauf aller Arbeiten endete. Das war natürlich wie ein Raketenstart für mich.



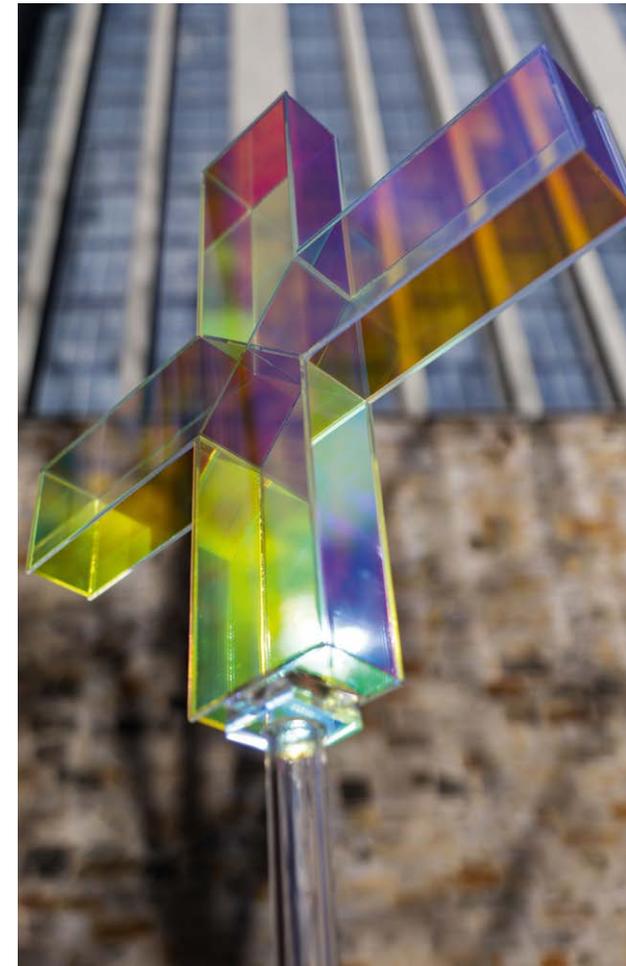
3. Sie sind berühmt für Ihre Kreuze, insbesondere für Ihre Lichtkreuze. Woher stammt Ihre Faszination für das christliche Symbol?

1997 habe ich in Chile ausgestellt. In Gesprächen mit anderen Künstlern habe ich dort auch etwas über die Proteste gegen die Pinochet-Diktatur in dem südamerikanischen Land erfahren. Mütter demonstrierten für ihre verschwundenen Kinder. Diese Frauen trugen einfache Holzkreuze vor sich. Und dieses Symbol, das Kreuz, schützte sie vor dem Zugriff des Militärs. Es gibt darüber auch eine Filmsequenz, in der ein Soldat sein Maschinengewehr sinken lässt, als eine Frau mit Kreuz auf ihn zugeht. Das hat mich so fasziniert, dass ich noch in der Nacht angefangen habe, Kreuze zu zeichnen. Und seitdem habe ich mich mit dem Kreuz beschäftigt.



4. Und dann hatten Sie auch die Idee der Lichtkreuze?

2005 kam das KSI der Erzdiözese Köln auf mich zu und wollte meine Kunst gern ausstellen. Und so kam es zum Projekt „Das Kreuz



Die Lichtkreuze von Ludger Hinse entwickeln je nach Lichteinfall immer neue Farbfacetten.

mit dem Kreuz“ in 77 Ausstellungsorten. Weiße Kreuze, Menschenkreuze, Leidenskreuze und zum ersten Mal auch Lichtkreuze aus Plexiglas mit Radiant. Aus jeder Perspektive erscheinen die Lichtkreuze in einer anderen Farbe. Nach diesem Projekt hat das Lichtkreuz einen unglaublichen Siegeszug angetreten und hängt heute in vielen Kirchen im Bistum, aber auch in einer Slumkirche in Santiago de Chile. Diese Kreuze sind Lichtzeichen unseres Glaubens. Je mehr die Dunkelheit um sich greift, desto mehr wünschen sich



die Menschen das Licht des Glaubens. Unser Glaube ist ja nicht der Glaube von Dunkelheit, sondern der Glaube des Lichtes: Ihr seid das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern im Licht.



5. Betrachtet man Ihre Kunstwerke, fällt auf: Viele Ihrer Kreuze sind gleichschenklig.

Das Kreuz ist ein Segenszeichen. Und die ursprüngliche Segensform war auch gleichschenklig. Und deshalb sind meine Kreuze auch gleichschenklig und immer ohne Korpus, also kein Kruzifix. Wenn man mit der Hand eine Segensgeste macht, ist das auch ein gleichschenkliges Kreuz und keines mit einem längeren Balken in der Mitte.



6. Sie haben der Gemeinde ein Vortragekreuz geschenkt. Warum?

Die klassischen Vortragekreuze sind ein Zeichen von Tod und Leid, ein Zeichen von Kar-

freitag. Und kein Zeichen der Auferstehung. Das Licht ist aber das Zeichen der Auferstehung. Und das Lichtkreuz symbolisiert für mich Ostern und den Glauben an die Auferstehung. Als mein Enkel Lukas getauft wurde, habe ich das als Anlass genommen, der Gemeinde ein Lichtkreuz zu schenken.



7. In wenigen Wochen feiern Sie Ihren 75. Geburtstag. Wie werden Sie diesen Tag verbringen?

Ich feiere meinen Geburtstag am 19. Mai als Dülmener. Das ist mir ganz wichtig. Ich habe meine runden Geburtstage immer in besonderen Räumlichkeiten gefeiert. Und das habe ich mir auch für meinen 75. Geburtstag vorgenommen. Auf dem Markt der Möglichkeiten im EinsA werde ich Gedichte von Künstlern wie Pablo Neruda, Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke und Paul Celan vortragen. Und passend dazu werden meine von diesen Poeten inspirierten Arbeiten ausgestellt. Abgerundet wird der Abend, der vom Förderverein für Kunst und Kultur veranstaltet wird, mit toller Jazzmusik. Ja, und dann mache ich mir zum 75. Geburtstag selbst noch ein Geschenk: Bislang gibt es 33 Bücher über meine Kunst. Aber in keinem geht es um meine Malerei oder meine kinetischen Kunstwerke. Und deshalb erscheint pünktlich zu meinem Geburtstag im Mai der Bildband „Zauber des Lichts“, in dem Malerei und kinetische Kunst im Mittelpunkt stehen. Ich lade alle Menschen ganz herzlich zu meinem Geburtstag auf dem Markt der Möglichkeiten ein!

Herr Hinse, vielen Dank für das ausführliche Gespräch und den Einblick in Ihre beeindruckende Kunst!

| Das Interview führte Lena Enstrup

Erstkommunionvorbereitung

75 Erstkommunionkinder, 21 Katechetinnen und Katecheten und das Vorbereitungsteam freuen sich, dass die Erstkommunionvorbereitung weitgehend frei von Corona-Einschränkungen stattfinden kann.



Gemeinsame Mahlzeiten als Abschluss runden in diesem Jahr endlich wieder die Themenblöcke ab.

■ Nach drei Jahren unter Corona-Bedingungen tut das unbeschwertere Zusammensein gut und macht es einfacher, die Kinder an den Glauben heranzuführen. Und wir sind dankbar, dass wir wieder mit Kindern und Eltern gemeinsam Familienmessen in der Heilig-Kreuz-Kirche feiern können.

So herrschte denn auch beim dritten Vorbereitungstreffen zum Thema „Jesusgeschichten“ lebhaftes Treiben in unseren drei Pfarrheimen. Nachdem die Kinder zunächst ihr

Wissen über Jesus zusammengetragen hatten, gingen sie in ihren Kleingruppen daran, jeweils eine Geschichte von Jesus näher zu betrachten. Zur Auswahl standen: Die Heilung des Gelähmten, Der barmherzige Samariter, Jesus und der Zöllner Zachäus, Der Sturm auf dem See, Die wunderbare Brotvermehrung.

Mit viel Liebe und Phantasie setzte jede Gruppe eine Geschichte spielerisch um und präsentierte sie in der jeweiligen Großgruppe. Dabei zeigten die Kinder, wunderbar ange-

Folgende Kinder feiern in diesem Jahr ihre Erstkommunion:

Sonntag, 14. Mai 2023

Eleni van Beeck
 Tim Breuer
 Til Brinkmöller
 Julia Bußmann
 Trudi Dramm
 Johannes Dudak
 Tilda Emslander
 Mali Espeter
 Philipp Faber
 Theo Freise
 Lenja Freitag
 Marcel Gasior
 Melchior Göllmann
 Lara Hasselmann
 Noah Hatton
 Sophie Heeringa
 Vincent Hopp
 Celin Kalina
 Tobias Klimek
 Viola Kühne
 Lennard von Laszewski
 Mona Nosthoff
 Moritz Pecylak
 Tammo Skaliks
 Malte Uhlending
 Valentin Weise
 Paul Werner

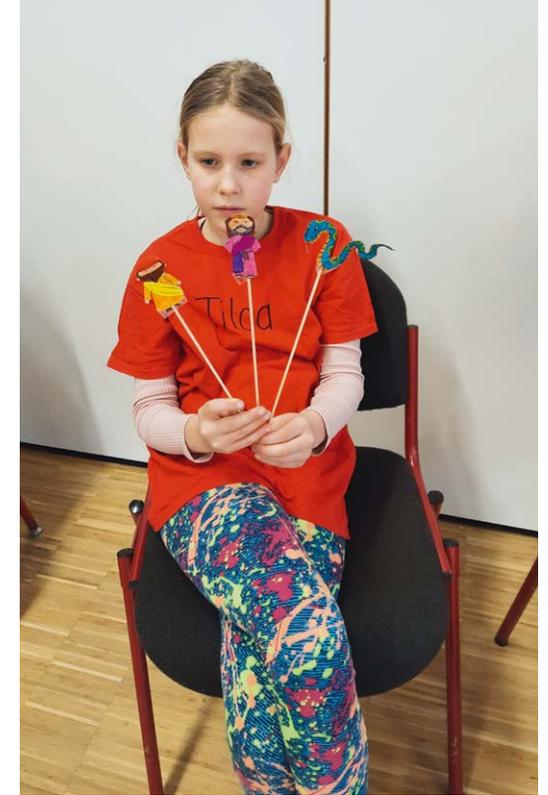
Donnerstag, 18. Mai 2023

Marleen Autermann
 Leon Bartsch
 Henning Baumeister
 Lana Baumeister
 Frida Bücker
 Luisa Dieckmann
 Leon Domagalla
 Frieda Dransmann
 Anna Drees
 Edda Droste
 Maximilian Gesterkamp
 Leonie Habel
 Sissi Hülsheger
 Aaron Kock
 Celina Kocken
 Davis Koestel
 Lea-Sophie König
 Bella Krüger
 Joel Lehmann
 Emilia Leuters
 Leandro Lewandowski
 Mia Lücke
 Anna Mahlke
 Jonas Pennekamp
 Daemon Piehl

Emma Schmitz
 Isabell Stief
 Lukas Suppa
 Adrian Sztramski
 Lenia Uckelmann
 Lars Winkler
 Lukas Zumbrink

Sonntag, 21. Mai 2023

Leandro Abazi
 Johanna Brinkmöller
 Jana Gerdemann
 Tyler Hartmann
 Tiara Ibishi
 Mia Leitert
 Jona Mahlmann
 Adelia Matosin
 Mia Mücke
 Benjamin Pakulla
 Anton Redlin
 Marlon Sommer
 Elisa Wilms
 Karl Wings
 Maura Wings
 Noemi Witzel



leitet von den Katechetinnen und Katecheten, beeindruckende Spielfreude und kreativen Basteleifer. Zum Beispiel dienten zwei umgedrehte Tische als Boot, Playmobil-Figuren kamen zum Einsatz und gebastelte Spielfiguren wurde gezeigt.

Corona erlaubt am Ende jeder Themen-einheit auch wieder das gemeinsame Essen, so dass alle die leckeren Nudeln mit Hackfleischsoße und den Quark genießen können, die von Müttern und Vätern liebevoll zubereitet werden.

Zwei Themen-Samstage liegen noch vor den Kindern, bevor sie im Mai ihre Erstkommunionfeiern erleben. Wir bitten die ganze Gemeinde, die Kinder im Gebet zu begleiten.

| Für das Erstkommunionsteam
 Brigitte Scholtyssek



Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
 Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp
 Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation
 Fotos usw.: G. Winkler (Titel, S. 7, 8); iStock.com ©AlexLinch (S. 3), photobank kiev (S. 4), Jörg Parsick-Mathieu (S. 6), B. Scholtyssek u. Erstkommunionsteam (S. 9-11), PSG (S. 13), Rolf Ebert (S. 14), Mechthild Willeke (S. 15), KAB Dülmen (S. 17), Familienzentren Heilig Kreuz und St. Monika (S. 20-26), K. Timmermann (S. 26,027), pixabay.com (S. 31), privat, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter*innen: D. Artmann, G. Bockey L. Enstrup, J. Holtkamp, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger
 Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
 www.heilig-kreuz-duelmen.de
 hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 13. September 2023.
Redaktionsschluss ist der 16. August 2023
 Beiträge sind willkommen.

jung – engagiert – katholisch

Klara Kock

Hallo, ich bin Klara Kock und seit 16 Jahren bei den Pfadfinder:innen in Heilig Kreuz aktiv, zunächst acht Jahre als Gruppenkind und anschließend bis heute acht Jahre als Leiterin.

■ Bis vor kurzem immer an meiner Seite, meine langjährige Freundin Ines Schrey, mit der ich im Januar 2015 zusammen eine neue Gruppe gründete. Zu sehen wie die kleinen Kinder zu jungen Erwachsenen heranwachsen, ist nicht zu beschreiben. Ich wünsche jeder Person, einmal so etwas erleben zu können: Wie man als Gruppe zusammenwächst, sich gegenseitig unterstützt und voneinander lernen kann. Ja, nicht nur die Kinder können von den Leiter:innen etwas lernen, sondern die Leiter:innen auch genauso viel von den Kindern. Sie halten einen jung und zeigen einem, wie gut es ist, das Bekannte zu hinterfragen. Nachdem unsere Leiterinnen, als Ines und ich 13 waren, leider keine Zeit mehr

für die wöchentlichen Gruppenstunden hatten, haben wir beide zum Glück nie den Kontakt zur PSG (Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg) verloren. Zusammen mit drei weiteren gleichaltrigen haben wir „mit uns selbst“ weitere drei Jahre unsere Gruppenstunde im Pfarrheim fortgesetzt.

Mit 16 war es dann so weit: wir wurden in die Leiter:innenrunde aufgenommen. Von da an begann ein neues Kapitel, welches mit vielen Spielen, am liebsten so actionreich wie möglich, begann. Man könnte diese eine Stunde in der Woche für uns Leiterinnen zu Beginn auch als Sportstunde bezeichnen. Denn auch wenn die Kinder immer meinten: „Das ist unfair, ihr seid viel älter“, war es eher andersherum. So flink, schnell und geschickt waren Ines und ich längst nicht mehr. Die Aufgabe der Schiedsrichterinnen war zwischendurch eine gute Ausflucht.

Mit der Zeit veränderte sich auch die Bezeichnung. Je mehr wir unsere Gruppenkinder ins Herz schlossen, desto mehr wurde sie zu „unseren“ Kindern. Dies sorgt regelmäßig bei Unterhaltungen für große Verwirrung und Erstaunen: „Moment, Sie haben schon mehrere Kinder? Wie alt sind Sie denn?“.

Ehrenamtspreisträgerin der Stadt Dülmen

Klaras Engagement bei den Pfadfinderinnen wurde in diesem Jahr besonders ausgezeichnet – und zwar mit dem Nachwuchs-Ehrenamtspreis der Stadt Dülmen. Vielen Dank für Deinen unermüdlischen Einsatz, Deine offene Art, mit der Du andere mitreißt und Deine Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren und eine Lösung zu finden, Klara!



Klara Kock (Mitte, mit kurzen Ärmeln) mit ihrer Pfadfinderinnen-Gruppe

Nachdem leider 2017 zwei Leiterinnen, die auch eine eigene Gruppe leiteten, diese aus persönlichen Gründen nicht mehr fortführen konnten, übernahm ich zusammen Julia Weimann diese Gruppe zusätzlich zu meiner eigenen. Doch auch Julia hatte ebenfalls schon eine eigene Gruppe, sodass sie nach etwa einem Jahr beschloss, dass es zusammen mit ihrem Job zu viel wurde. Zeitweise leitete ich somit die Gruppe allein. Zum Glück kam eine der ursprünglichen Leiter:innen zurück, zunächst nur zwischendurch, später jedoch vollständig. Dafür bin ich Frederike Suntrup bis heute sehr dankbar. Mit ihr leite ich auch bis heute unsere Gruppen, nachdem wir aus zwei Gruppen eine Gruppe gemacht haben. Das war für mich eine große Entlastung, allerdings hat in dieser Zeit auch Ines aufgehört, der ich dennoch für all die gemeinsamen Jahre sehr dankbar bin. Sie war es auch, die mich für den Ehrenamtspreis nominiert hat, den ich in der Kategorie Einzelnachwuchspreis auch gewonnen habe.

Mit der Zeit verändern sich natürlich die Interessen der Kinder, sodass es von so viel Bewegung wie möglich, zu so wenig wie möglich wurde. Heute wird lieber Werwolf gespielt oder sich einfach nur unterhalten. Was aber immer gleich geblieben ist und sowohl die Kinder, als auch die Leiter:innen sehr schätzen, ist die Tatsache, keine Leistung abliefern zu müssen, so wie es in der Schule und in vielen Hobbys der Fall ist. Bei uns muss niemand das Gefühl haben, nicht gut genug zu sein. So lange man andere Menschen akzeptiert wie sie sind und ihnen den Respekt entgegen bringt, den jeder Mensch verdient hat, ist man herzlich willkommen.

Als Schlusswort würde ich sagen: „Ich liebe meine Kinder und kann mir nicht vorstellen, sie nicht in meinem Leben zu haben.“

| Klara Kock

 [psg_hlkreuz](#)
 [PSG Stamm Heilig Kreuz](#)

Dialog ohne Worte

Ausstellungen von Hans-Jürgen Vorsatz



■ Das ganze Jahr 2023 steht im Zeichen des Duisburger Bildhauers Hans-Jürgen Vorsatz. Mit der Skulptur „Partnerschaft“ auf dem Charleville-Mézières-Platz ist der Künstler bereits mit einem vielbeachteten und -diskutierten Kunstwerk in Dülmen vertreten. Mit 18 weiteren, zum Teil neu geschaffenen Skulpturen wird in der Kreuzkirche, dem Working Space CoCoDue und in den Außenflächen eine umfassende Werkschau in Dülmen präsentiert. Ausgangspunkt und namensgebend ist die Großskulptur "Dialog" vor der Heilig-Kreuz-Kirche.

Dieser Vorbote aus Stein und Stahl weist schon auf die Zentrale Ausstellung in und um unsere Kirche hin. Diese findet vom 23. Juni bis zum 3. August statt. Mit zehn großformatigen Werken im Kirchenraum, auf dem Treppenberg und in der Krypta zeigt der Förderverein für Kunst und Kultur hier einen Querschnitt durch das Schaffen des Künstlers und ein beeindruckendes Beispiel aktueller Skulpturenkunst. Auch vor der Kirche werden zwei zusätzliche Werke zur Auseinandersetzung anregen.

Der Künstler legt dabei großen Wert auf das Zusammenwirken mit Architektur und Lichtwirkung des von ihm bewunderten Kirchenbaus von Dominikus Böhm.

Zu einer feierlichen Ausstellungseröffnung am 23. Juni um 19 Uhr sind alle Pfarreimitglieder herzlich eingeladen. Während der Ausstellungszeit werden in begleitenden Führungen, Vorträgen oder Diskussionen Wirkung und Aussage aktueller Kunst in der Öffentlichkeit thematisiert.

| Wolfgang Werner

AUSSTELLUNG
„Dialog ohne Worte“
23.06. – 3.08.2023, Kreuzkirche
ERÖFFNUNG
Freitag, 23.06.2023 um 19 Uhr



Projekt „Lichtkunstwerk Kreuzkirche“

„Ex oriente lux“ – diese alte lateinische Redewendung hat der Architekt Dominikus Böhm sicher gekannt. Wörtlich heißt sie „aus dem Osten das Licht“ und bezog sich wohl ursprünglich auf den Sonnenaufgang im Osten.



■ In der Heilig-Kreuz-Kirche Dominikus Böhms wird dieser Spruch eindrucksvoll lebendig – aus dem Dunkel des Westens bewegt man sich in das gleißende Licht der Krypta, in den Himmel im Ostteil der Kirche. Die Wegfüh-

rung dorthin ist ein architektonisches Lichtkunstwerk. Bei der Veranstaltung „Lichtkunstwerk Kreuzkirche“ am 26. Februar gab es viele besinnliche Entdeckungen und Erhellendes aus dem Osten.

| Wolfgang Werner

Gruppen stellen sich vor: KAB – Katholische Arbeitnehmer- Bewegung

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Der Ortsverein der KAB St. Viktor/ Heilig Kreuz wurde im Jahr 1905 gegründet – eine lange Vereinsgeschichte, in der sich ununterbrochen Menschen dafür eingesetzt haben, den Gedanken von christlichem Miteinander auch in der Arbeitswelt wach zu halten und erfahrbar zu machen. Der neue Verein war ein Zusammenschluss des bereits in Dülmen bestehenden Arbeitervereins und des Knapenvereins. 2005 konnte in der KAB somit mit einem Festjahr 100 Jahre ehrenamtliches Engagement für soziale Gerechtigkeit und ein gutes gesellschaftliches Miteinander in Dülmen gefeiert werden.

In diesem Festjahr errichtet der Verein an der nach Bischof Ketteler benannten Straße einen Gedenkstein, der die Inschrift eines seiner wegweisenden Worte trägt: „Wollen wir die Zeichen der Zeit erkennen, so müssen wir die soziale Frage zu ergründen suchen. Wer sie begreift, der erkennt die Gegenwart, wer sie nicht begreift, dem ist Gegenwart und Zukunft ein Rätsel.“ Bischof Ketteler war einer der ersten Bischöfe, der sich für die Arbeiterschaft engagierte. Er ist der Gründer der Katho-

lischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Auch 2023 fühlen wir uns seinem Anliegen verpflichtet, die soziale Frage auch im Beruf nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei gilt es, die Verhältnisse in Kirche, Arbeitsleben und Gesellschaft zu benennen und dabei zu helfen, sie zum Wohl der Menschen zu verändern.

Der Verein hat heute etwa 90 Mitglieder aus den Gemeinden St. Viktor und Heilig Kreuz. Die Vereinsmitglieder kommen aus allen Generationen. Monatlich gibt es Angebote für Gemeinschaftsaktionen. Das Jahresprogramm wird veröffentlicht und alle Interessierten, auch Nichtmitglieder, sind zur Teilnahme eingeladen. Darüber hinaus existieren drei Familienkreise, in denen Freundschaft und Solidarität in einer kleinen Gruppe gelebt wird.

Mit dem bunten Programm versuchen wir, Freizeitgestaltung und politisches Engagement zu verbinden. In jedem Jahr gibt es eine Betriebsbesichtigung, Weiterbildungsangebote, spirituelle Angebote und Freizeitaktivitäten. So bot etwa im Januar beim Kinoabend im Pfarrheim der Film „Nomadland“ die Gelegenheit, sich



Plakataktion zur Frage der Werte, die für die Gesellschaft wichtig sind

mit dem Thema Arbeitsmigration auseinanderzusetzen.

Der Blick auf die aktuellen Herausforderungen haben in den vergangenen Jahren immer das Programm der KAB bestimmt. Neben Weiterbildungs- und Beratungsangeboten in unterschiedlichen Lebensbereichen gabes Fahrten in den Landtag nach Düsseldorf, Podiumsdiskussionen mit Politikern vor Wahlen, die Beschäftigung mit gesundheitspolitischen Themen, der Einsatz für den arbeitsfreien Sonntag, Aufmerksam-Machen auf unerträgliche Arbeitsbedingungen weltweit bei der Produktion von Kleidung, die Frage nach der Energiesicherheit bei einem Besuch einer Biogasanlage oder im Energiepark Saerbeck. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Gedanken der Nachhaltigkeit, wenn wir etwa den Unverpacktladen Sisu besuchen oder uns das Projekt der Solawi in Welte vorstellen lassen.

Über 25 Jahre bis 2022 beteiligten wir uns als Stadtverband am Dülmener Weihnachtsmarkt. Aus dem Verkauf von selbstgemachten Marmeladen und Likören, selbstgestrickten Socken u.a. konnte über die Jahre ein Erlös von 40.000 Euro erzielt werden. Dieser

Verkaufserlös wurde in jedem Jahr an ortsansässige Gruppen und Einrichtungen gespendet. So konnten auch die Kreuzkrokodile und Sonnenblumen sowie die Messdienergemein-



Jahreshauptversammlung unter Coronabedingungen im Grünen



Sozial-politisches Abendgebet

schaften beider Gemeinden mehrfach bedacht werden.

Als KAB verstehen wir uns als „verlängerter Arm“ der Kirche in der Berufswelt. Die Arbeitswelt ist prägender Lebensbereich für alle Menschen. Daher ist es wichtig, dort als Kirche präsent zu sein und daran mitzuwirken, dass Konkurrenz und Wettbewerb die Arbeit nicht beherrschen, sondern Menschen darin Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Nach dem Prinzip „sehen – urteilen – handeln“ entwickelt die KAB als Sozialverband auf Bundesebene Antworten auf die drängenden Fragen, die sich heute stellen, etwa die Gleichbewertung aller notwendigen Arbeitsformen: ehrenamtliche Arbeit, Care-Arbeit und Erwerbsarbeit. Durch die Mitarbeit in Betriebsräten, Gewerkschaften oder Parteien übernehmen KAB Mitglieder Verantwortung für das Gemeinwohl und sind so daran beteiligt, das christliche Menschenbild in alle Lebensbereiche hineinzutragen.

In diesem Jahr sind wir als KAB eingeladen worden, die Osterkerze für die Kirchenräume von Heilig Kreuz zu gestalten. Auf dieser Kerze finden sich Symbole für die Werte, für die die KAB einsteht: menschenwürdige Arbeit, Solidarität, weltweite Gerechtigkeit und Frieden. Der Diözesanverband der KAB Münster feiert in diesem Jahr sein 125. Bestehen. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Titel: „Zeit für ein besseres Arbeitsleben“. In vielen dezentralen Veranstaltungen feiert der Verband, in der Vergangenheit viel erreicht zu haben und für die Zukunft noch viel vor zu haben.

Wenn wir unsere Augen offenhalten für die gesellschaftlichen Probleme, dann werden uns die Themen nicht ausgehen. Davon sind wir auch im 118. Jahr unseres Bestehens hier in Dülmen überzeugt.

Das aktuelle Sprecherteam besteht aus: Alfons Kalwey, Christel Seibert, Jürgen Sempf, Ursula Steppke, Wilhelm Tenberge.

| Christel Seibert



**55 Wochenstunden.
4 Kinder.
1 Herzinfarkt.
15 Jahre bis zur Rente.**

Es wird Zeit für ein besseres Arbeitsleben.

Wir haben viel erreicht und noch ganz viel vor. Seit 125 Jahren setzen wir uns für bessere Bedingungen im beruflichen und familiären Arbeitsalltag ein. Hochengagiert geht es weiter.
www.kab-muenster.de

**125 JAHRE KAB
IM BISTUM MÜNSTER**
ZEIT FÜR EIN BESSERES ARBEITSLEBEN

EHRENAMT, ENTSPANNT!

Wir fördern Ihr Ehrenamt.



Nutzen Sie unser
Coaching!
5 Stunden sind
kostenfrei.



Pressearbeit, Gremiensitzungen, Team-Entwicklung.
Was ist Ihr Thema?
Jetzt anmelden auf: www.ehrenamt-coaching.de

Gefördert durch die Landesregierung
für alle ehrenamtlich Tätigen in NRW.



www.kab-muenster.de, Fotos: Adobe Stock
© C. Armstrong, B. Leimer, iStock, Gettyimages

Zahngesundheit mit „Dr. Einstein“

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Kreis Coesfeld und deren Mitarbeiterin Iwona Ortseifen fand im Januar 2023 ein 14 tages Projekt rund um die Zahngesundheit im Familienzentrum St. Monika statt.



■ Gestartet wurde mit der Geschichte: „Lilly der Zahnputzwurm“ sowie mit dem Lied „Alle Zähne werden geputzt“. Ebenso fanden verschiedene Kreativangebote, Bilderbucherzählungen und weitere Aktionen statt. Auch wurden ein Obstsalat und gesunde Frühstücks-

spieße mit den Kindern zubereitet sowie verschiedene Gesellschaftsspiele zu diesem Thema gespielt. Große Begeisterung fanden die Kinder bei dem Puppenzahnarzt Dr. Einstein. Dieser zeigte den Kindern auf spielerische Weise die richtige Zahnpflege. Die „KAI“ Formel: Erst die Kau-Flächen, dann außen und schließlich innen wurde den Kindern während dieser Zeit gut vermittelt.

Für die Eltern hielt die Dülmener Zahnärztin Frau Schulte zum Abschluss der Projektwoche, einen interessanten Vortrag zum Thema „Karies und Zahnpflege“. Dabei wurde auch auf verdeckten Zuckerquellen in Lebensmitteln hingewiesen, und die Eltern hatten die Gelegenheit, für sie offene Fragen zu klären.

| Jutta Kuhmann

Kleine Nachwuchs-Stars führen eigenes Musical auf

■ Gut gefüllt was das Pfarrheim Maria Königin an einem Freitagvormittag im Januar 2023, denn die angehenden Schulkinder des Familienzentrums St. Monika hatten zu ihrem Weih-

nachtsmusical eingeladen. Im Dezember musste die Aufführung wegen Krankheitsausfällen bei den Kindern und dem Personal abgesagt werden.



Bereits zum sechsten Mal fand das Projekt, das für die Kinder ein freiwilliges Angebot war, unter der Leitung der Theaterpädagogin Margot Student, statt. Frau Student wurde hierbei von Lea Betten (Requisite) und Julia Schäpers (musikalische Leitung) unterstützt. Lieder und Texte wurden hierzu umkomponiert, so dass es für die Kinder einfacher war. „Das Angebot wird immer mit großer Begeisterung von den Kindern wahrgenommen“, so Jutta Kuhmann, Familienzentrumsleitung.

„In der Weihnachtshöhle ist noch Platz“, hieß es in diesem Jahr. Alle Tiere im verschneiten Winterwald freuen sich auf Weihnachten! Alle? Nein, der mürrische Bär Mattes hatte richtig schlechte Laune. Und dann klopft an Heiligabend auch noch ein Tier nach dem anderen

an seine Höhlentür. Die kleine Maus, Familie Hirsch, zwei Kaninchen und sogar eine ganze Waschbär-Bande – alle suchten Zuflucht vor dem Schneesturm und hatten allerhand Weihnachtsklimbin im Gepäck. Ob dieses Fest noch zu retten ist?! Es war eine herzerwärmende Geschichte über Freundschaft und den Zauber der Weihnacht.

Die Spielfreude der Kinder stand immer wieder im Mittelpunkt. Es war immer so toll mitanzusehen, wie die Kinder sich von Anfang der Proben im September bis zum Aufführungstag entwickelt haben.

| Jutta Kuhmann

Helau und Alaaf

Am Mittwoch, dem 15. Februar, ging es im Familienzentrum St. Monika bunt her – wir feierten Karneval. Die Kinder, die als Piraten, Prinzessinnen, Cowboys, Feuerwehrmänner verschiedene Tiere und vieles mehr verkleidet waren, hatten großen Spaß und freuten sich über ein tolles Angebot an Spielen, Musik und Aktionen.



■ So haben Bienchen, Käfer, Tiger und Frösche zu Faschingsklassikern in den wunderbar dekorierten Gruppenräumen getanzt und gesungen. Wer Lust hatte, konnte an dem Tag auch zur Kinderdisco in die Turnhalle gehen, dort ausgelassen tanzen oder bei verschiedenen Karnevalsspielen mitmachen. Selbstverständlich wurde von allen Kindern freudig das tolle, von den Eltern gespendete, Frühstücksbuffet sowie die leckeren Süßigkeiten vertilgt. Strahlende Gesichter und ausgelassene Stimmung wohin man schaute! Und für die Kleinen, denen

das bunte Treiben dann doch ein bisschen zu viel wurde, gab es natürlich auch ein ruhiges Plätzchen zum Ausruhen und Lesen. Unsere diesjährige Karnevalssause wurde an Veilchendienstag beendet.

Mit einem Wortgottesdienst zu Aschermittwoch, durch den Pastoralreferentin Lisa Scheffer führte, haben wir die 40-tägige Fastenzeit in unserer Einrichtung eingeläutet. Den Kindern wurde dieses durch eine Legearbeit zur biblischen Geschichte „Zachäus“ vermittelt.

| Jutta Kuhmann

Bibelwoche

In der Woche vom 6. bis 10. März fand die diesjährige Bibelwoche unter dem Thema „Es ist noch Platz in der Arche“ statt.

■ An den Vormittagen sowie den Nachmittagen fanden verschiedene Aktionen innerhalb der Gruppen statt, so z.B. wurde den Kindern anhand des Kamishibai (Erzähltheater) bzw. einer Beamer-Präsentation die biblische Geschichte „Die Arche Noah“ erzählt.

Im Anschluss daran lernten die Kinder das Lied „Es ist noch Platz in der Arche“ kennen, welches sie mit großer Freude die ganze Woche über immer wieder sangen. Es wurden in der gesamten Zeit verschiedene kreative Aktivitäten angeboten wie z.B. Gestalten eines Regenbogens sowie das Backen von verschiedenen Tieren. In Form einer Mitmachgeschichte wurde der Inhalt der Geschichte von der Arche Noah bei den Kindern vertieft.

Zum Abschluss der Bibelwoche wurde am Freitagvormittag mit allen Kindern, Eltern, Großeltern und Erzieher*innen der Wortgottesdienst im Pfarrheim Maria Königin mit der Pastoralreferentin Frau Scheffer gefeiert. Viele Kinder erzählten mit Begeisterung, was sie alles mit ihren Freunden innerhalb der Bibelwoche erlebt hatten. Alle kamen zu dem Ergebnis, dass es eine schöne Woche mit vielen tollen Aktionen war.

| Jutta Kuhmann



Inklusion im Familienzentrum Heilig Kreuz

Gebärdensprache in der Regenbogengruppe

Wenn man an Gebärdensprache denkt, kommen einem Personen mit einer Hörschädigung in den Sinn. Die meisten Menschen haben vorher noch nie Berührungspunkte mit Gebärden gehabt und so erging es auch uns. Erst als wir ein Kind mit „Zauberohren“, so nennen wir seine Hörgeräte, bei uns in der Gruppe aufnahmen, änderte sich dieses sehr schnell.

■ Wie konnten wir in unserem Gruppenalltag das Kind unterstützen und alle anderen Kinder sensibilisieren? Zuerst kann man sagen:

„Ohne Sinne keine Sprachentwicklung“. Eine wesentliche Grundlage für die sprachliche Entwicklung ist der Tastsinn, der Gleichgewichts-



sinn, der Hörsinn und der Sehsinn. So haben wir uns mit Unterstützung einer Heilpädagogin auf den Weg gemacht und Gebärden in unseren Kitaalltag integriert.

Zuerst einmal hat sich das Gruppenteam mit diesem Thema auseinandergesetzt. Dieses geschah zum Beispiel über Fachliteratur, Onlinefortbildungen und das Ausprobieren der verschiedenen Gebärden anhand von Gebärden-Symbolkarten. Danach haben wir viele Symbole in unserer Gruppe eingeführt, damit beispielsweise Inhalte des Tagesgeschehens oder des Wochenplans nicht nur über die Ohren zu verstehen sind.

Hören ist für das Kind, trotz der unterstützenden Hörgeräte, anstrengend, und die Symbole helfen dabei, alles besser nachvollziehen zu können. Unsere Kinder kennen für jedes Lied im Morgenkreis das passende Bild, und wenn das kleine Foto von der Zahnbürste am Tagesplan hängt, wissen alle Kinder, heute ist unser Zahnputztag. So haben wir jede Besonderheit der Woche mit einem Bild versehen, sei es der Waldtag, der Büchereibesuch oder der Geburtstag eines Kindes.

Mittlerweile arbeiten wir schon eineinhalb Jahre mit Gebärden und Bildern im Alltag und wollen nicht mehr darauf verzichten. Denn diese Formen der Kommunikation helfen nicht nur Kindern, welche vermindert hören können, sondern auch allen anderen Kindern. Beispielsweise können Kinder, die sich im Morgenkreis nicht gut konzentrieren können, mit einem Blick auf die Symbole und Bilder, sich immer wieder vergewissern, wie die Tagesplanung aussieht. Wenn wir unsere Gebärden üben und dazu Spiele spielen, sind die Kinder mit Freude dabei und schon richtige Gebärdenprofis.

Besonders bei Kindern mit einer anderen Erstsprache haben uns die Gebärden geholfen. Egal, wie fortgeschritten die Kinder im Erwerb der deutschen Sprache waren, haben die Gebärden und Symbole den Kindern die Situationen schnell verständlich gemacht. Jedes Kind kann uns per Gebärde zeigen, dass es etwas trinken oder essen möchte, selbst wenn es noch nicht sprechen kann. Wir sind uns sicher, dass wir Gebärden auch in Zukunft noch mit unseren Kindern nutzen wollen und diese unseren Alltag sehr bereichern.

Besonders schön finden wir, dass wir durch das Erlernen der Gebärdensprache schon früh den Weg für eine bessere Inklusion in unserem Familienzentrum ebnen konnten.

| Melanie Hensel



Aus dem Familienzentrum Heilig Kreuz

Unsere Kleinstkinder in der Mondgruppe

Ein typischer Tag in der U2-Gruppe startet schon am frühen Morgen. Ab sieben Uhr kommen die ersten Kinder in der Gruppe an.

■ Nach dem Ausziehen und der ersten Orientierung im Gruppenraum, wird schon geklettert, mit Autos oder in der Puppenecke gespielt. Es ist Zeit zum Bücher-Lesen, Kuscheln und um das verschiedenste Spielzeug zu entdecken. Gleichzeitig werden in unserem Gruppenraum von einer Erzieherin die Frühstückstische eingedeckt und für das gemeinsame Frühstück vorbereitet.

Gegen 9 Uhr treffen sich dann alle Kinder und Erzieher*innen auf dem Teppich mit Sitzkissen zum gemeinsamen Morgenkreis. Hier singen wir unser Begrüßungslied, schauen, wer alles da ist, besprechen Dinge die am Morgen in der Gruppe und im Kindergarten anstehen und machen Fingerspiele oder Bewegungsspiele. Anschließend findet das gemein-

same Frühstück statt. Wir zünden Lichter auf den Tischen an und die Kinder essen ihr Frühstück, welches sie von zu Hause mitgebracht haben. Dann gehen wir ins Freispiel über, oder es finden verschiedene Aktivitäten statt, wie zum Beispiel das Angebot Malen mit Wasserfarbe, Kneten, einfache Gesellschaftsspiele oder das Experimentieren mit der Sandkiste. Andere Kinder wiederum fahren mit den Bobbycars in unserem abgegrenzten Flurbereich.

Des Öfteren machen wir auch Spaziergänge durch den Park und das angrenzende Einzugsgebiet mit unserem „BUS“, den wir für die U2-Gruppe angeschafft haben. Die Kinder sind begeistert von diesem Kinderwagen-Bus. Genauso beliebt ist das Spielen auf unserem U3-Spielplatz, der bei Wind und



Wetter genutzt wird. Ab 11 Uhr wartet schon das Mittagessen auf uns. Danach gehen die Kinder schlafen. Andere Kinder werden um 12 Uhr abgeholt. Ab 13:30 Uhr ist der Schlaf vorbei, und wer wach ist, kommt auch schon alleine zurück in die Gruppe, setzt sich mit der Kuschelecke aufs Sofa, und erst wenn die Kinder richtig wach sind, werden sie gewickelt und angezogen.

Nachmittags gibt es noch eine kleine „Snackrunde“. Anschließend spielen wir in der Gruppe oder gehen nach draußen auf den Spielplatz. Von dort können die Kinder bis 16:30 Uhr abgeholt werden.

| Heike Rohlf und Marion Grönheim

Adventlicher Ausflug der Kfd Maria-Königin



■ Am 15.12. 22 starteten wir am Nachmittag zum Kloster Gerleve. Dort verwöhnten wir uns in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen. Auf dem Weg zur Kosterkirche machten

wir im Kloster-Buchladen einen Stopp. Die Teilnahme an der Vesper schloss den Nachmittag ab.

| Karin Timmermann

Karneval der Seniorinnen und Senioren im Pfarrheim Maria-Königin.



■ Es trafen sich, wie jeden ersten Dienstag im Monat, Seniorinnen und Senioren der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz aus dem Wedeler im Pfarrheim der ehemaligen Kirche Maria-Königin. Der Raum war mit Luftschlangen

geschmückt, und nach Kaffee und leckerem Kuchen trat Gerda Niemann in Schürze und „Holsken“ auf. Mit einer alten Waschschißel unterm Arm erzählte sie auf Plattdeutsch über die vielseitige Nutzung ihrer Neuerwerbung „de Schuedel“. Diese wird genutzt als Fressnapf am Morgen, für dir Knabbeln zum Frühstück, zum Baden der Kinder, zum Wäsche waschen, für die Erbsensuppe am Mittag, für ein Fussbad am Abend und zu guter Letzt wird die „Schuedel“ unters Bett geschoben. Für Ihren Vortrag erntete Gerda viel Applaus.

Danach „schnackten“ alle noch über „Dit“ und „Dat“ und machten sich nach einem schönen und entspannten Nachmittag auf den Heimweg.

| Karin Timmermann



Hirtengang zum Hof Everwien 2022

Eine Rückschau auf Heiligabend: Um 15 Uhr trafen sich 50 Kinder und Erwachsene auf dem Bolzplatz Kleine Koppel/ Dernekämper Höhenweg. Dort begannen wir unseren Hirtengang.



■ So wie damals den Hirten auf dem Felde, erschien auch uns ein Engel und sagte, dass das Christkind geboren wurde und wir dem Stern folgen sollen. Er würde uns den Weg zum kleinen König zeigen. Somit folgten wir alle dem Stern mit viel Gesang, bis wir zu einer Scheune kamen. Dort fanden wir ein schlafendes Baby, das in einem Futtertrog auf Stroh gebettet war, mit

seinen stolzen Eltern vor. Das „Vater unser“, Fürbitten und weitere Lieder rundeten unseren Wortgottesdienst ab. Im Anschluss luden wir die Familien noch zum Verweilen ein.

Die Kinder durften Baby Jesus auf den Arm nehmen, was vor allem die kleinen Mädchen ehrfurchtsvoll machten. Herr Everwien ermöglichte den Kindern derweil, auf dem neuen großen Trecker Probe zu sitzen. Beim gemütlichen Beisammensein und Gesprächen löste sich die Feiertagesgesellschaft hier schließlich auf, um in den eigenen Familien weiterzufeiern.

| Ruth und Lilli Cordes

Die Akteure v. l. n. r.: Martin Dirking (Gitarre), Julia Brox (Engel), Henrik Everwien (Josef), Leonie Dirking (Maria), Ralf Cordes (Sternenträger), Lilli und Ruth Cordes (Leitung), Katarina Linckamp (Solo Sängerin)



Verabschiedung Ehepaar Eich

■ Am Samstag, den 4.2.2023, wurde das Ehepaar Eich von seinen Aufgaben als langjährige Küsterin bzw. Hausmeister der Gemeinde verabschiedet. Nach der Heiligen Messe war ein Empfang im Pfarrheim. Wir bleiben Eichs in großem Dank verbunden.



Wortgottesdienstleiter-Ausbildungskurs gestartet

■ 26 Gemeindemitglieder aus St. Pankratius, St Georg, St Jakobus und Heilig Kreuz nahmen am ersten Modul des Wortgottesdienstleiterkurses teil. Im Pfarrheim in Rödder ging es inhaltlich um Hintergrundwissen zur Liturgie. Was ist eigentlich gemeint, wenn von „Liturgie“ die Rede ist. Im weiteren Verlauf des Tages wurde die Struktur eines Wortgottesdienstes näher in Augenschein genommen. Mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst endete dieser Tag.



Kurz & knapp

■ Neuer Hausmeister

Ulrich Granzeier

Verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkelkinder, im Außendienst bis 2004 unterwegs, als Hausmeister bis 2022 am Gymnasium in Münster tätig, seitdem im Ruhestand. Freizeitaktivitäten: Familie, Städtetrips, Geschichte der Luftfahrt und Eisenbahn.

■ Neues Küsterteam

Christoph David, 58 Jahre alt, verheiratet, keine Kinder, seit 15 Jahren als Küster tätig, zuletzt in der Kirchengemeinde St. Lamberti in Münster. Wichtig ist mir neben meiner Arbeit der Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste und aller dazugehörigen Tätigkeiten besonders, dass ich meinen Teil dazu beitragen kann, dass Menschen gerne in unsere Kirche/n kommen, dass wir miteinander ins Gespräch kommen und uns gegenseitig bereichern.

Bernadett Potthoff, 55 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, ausgebildete Krankenschwester, zusätzlich im kaufmännischen und Dienstleistungssektor tätig gewesen. Der aktive Umgang mit Menschen in allen Lebenslagen ist mir sehr wichtig, zum Ausgleich lese ich oder gehe mit meinem Hund in der Natur spazieren.

Rita Bucker, 56 Jahre alt, verheiratet, 4 Kinder, 1 Enkelkind, gelernte Gärtnerin und Ausbildung zur Küsterin, seit über 25 Jahren als Küsterin zuerst in Maria Königin tätig und dann in der fusionierten Gemeinde Heilig Kreuz. Hauptberuflich arbeite ich als Baumschulgärtnerin und fülle kleine Lücken im Küsterdienst in Heilig Kreuz, Rödder und Maria Königin.

Kurz & knapp

■ Krankenkommunion

Wer zum Osterfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig melden im Pfarrbüro, Telefon 2126.

■ Liturgisches Mahl

Am Gründonnerstag, 6. April 2023 nach dem Abendmahlsgottesdienst so gegen 21.45 Uhr wird das liturgische Mahl für Jugendliche (ab 14 Jahren) angeboten. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich (siehe Homepage) bis Montag, 3. April 2023

■ Osterfeuer



Der Pfadfinderstamm Heilig Kreuz (DPSG) lädt am Ostersonntag, 9. April 2023, um 19.30 Uhr zum großen Osterfeuer am Platz im Dernekamp (Dernekämpfer Höhenweg) ein. Nach dem feierlichen Entzünden des Feuers ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. In Rödder ist das Osterfeuer auch am Ostersonntag um 19.30 Uhr auf der Ackerfläche Ecke Diekamp/ Kordel.

■ Verabschiedung Rabea Raschke

Am 17. Juni 2023 um 17 Uhr verabschiedet sich Rabea Raschke in der Vorabendmesse aus Heilig Kreuz. Im Anschluss sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim eingeladen.

Kurz & knapp

■ Ferienaktionswoche



Auch im Sommer 2023 wird es wieder Ferienspiele in Dülmen (ohne Übernachtung) geben. Die Feak wird stattfinden von Montag, 17. Juli bis Freitag, 21. Juli 2023. Nähere Informationen siehe Homepage

■ Taizé 2023



Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 23. bis 30. Juli 2023 eine Fahrt nach Taizé angeboten. Eine Anmeldung ist online möglich (siehe Homepage Heilig Kreuz). Zudem liegen Flyer im Pfarrheim und Pfarrbüro aus.

Kurz & knapp

■ Interesse an einem Familienkreis???



Andere Familien mit Kindern kennenlernen, gemeinsam Zeit verbringen, Unternehmungen planen und durchführen, und und und. Wir laden Familien zu einem Informationstreffen am Sonntag, 23. April 2023 um 15.00 Uhr in das Pfarrheim Heilig Kreuz ein. Um eine Anmeldung im Pfarrbüro wird gebeten. Telefon 2126 oder scheffer-e@bistum-muenster.de

■ Chorkonzert

Magnificat von John Rutter



7. Mai 2023, 19.00 Uhr, Kreuzkirche
Eintritt frei (Spende erbeten)
Ausführende: Sandra Schares Mezzosopran, Chor „Ars Musica“ der Städt. Musikschule Dülmen, Kammerorchester, Leitung: Verena Voß
Herzliche Einladung!



Veranstaltungen

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

■ März

29.03.23	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Sportplatz DJK
31.03.23	19.30 Uhr	Kurs für Wortgottesdienstleitung	Kreuzkirche

■ April

05.04.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
09.04.23	19.30 Uhr	Osterfeuer am Platz der Pfadfinder	Dernekämper Höhenweg
	14.00 Uhr	Trauercafé	Pfarrheim St. Michael, Rödder
19.04.23	08.30 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
20.04.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.0	Kreuzkirche
23.04.23	19.30 Uhr	Andacht: spirituell-musikalische Wüstenzeit, veranstaltet durch die KAB	Kreuzkirche
26.04.23	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
28.04.23	15.30 Uhr	Wallfahrt Dülmener Erstkommunionkinder z. Emmerick-Grab	Viktorkirche/Heilig Kreuz
30.04.23	11.00 Uhr	Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern und Familien	Kreuzkirche

■ Mai

02.05.23	15.00 Uhr	Maiandacht der Senioren Maria Königin	Pfarrheim MK
03.05.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
08.05.23	15.00 Uhr	Maiandacht kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	20.00 Uhr	Maiandacht	St. Marien-Kapelle Visbeck
10.05.23	08.30 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzischule	Kreuzkapelle
12.05.23	19.30 Uhr	Kurs für Wortgottesdienstleitung	Kreuzkirche
14.05.23	09.15 Uhr	Feier der hl. Erstkommunion	Kreuzkirche
	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim MK
15.05.23	20.00 Uhr	Maiandacht	St. Marien-Kapelle Visbeck
17.05.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
18.05.23, <i>Christi Himmelfahrt</i>	08.00 Uhr	hl. Messe	Kreuzkirche
	09.15 Uhr	Feier der hl. Erstkommunion	Kreuzkirche
	09.45 Uhr	hl. Messe	St. Michael, Rödder
	11.00 Uhr	hl. Messe	Kreuzkirche
21.05.23	09:15 Uhr	Feier der hl. Erstkommunion	Kreuzkirche
	14.00 Uhr	Trauercafé	Pfarrheim St. Michael, Rödder
22.05.23	19.00 Uhr	Maiandacht, anschl. Maigang und Grillen	St. Marien-Kapelle Visbeck
28.05.23, <i>Pfingstsonntag</i>	08.00 Uhr	hl. Messe	Kreuzkirche
	09.45 Uhr	Festmesse	St. Michael, Rödder
	11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
29.05.23, <i>Pfingstmontag</i>	08.00 Uhr	hl. Messe	Kreuzkirche
	09.30 Uhr	Schützenmesse	Festzelt Dernekamp
	09.45 Uhr	Festmesse	St. Michael, Rödder
	11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
31.05.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Maiandacht der Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder
	19.30 Uhr	Emmerickvortrag mit Sr. Ancilla Röttger, OSC	Pfarrheim HK

Veranstaltungen

■ Juni

01.06.23	17.45 Uhr	Abschiedsgottesdienst Entlassfeier FZ St. Monika	Kreuzkirche
04.06.23, <i>Dreifaltigkeitssonntag</i>			
08.06.23, <i>Fronleichnam</i>	09.45 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam	Sportplatz Rödder
	10.00 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam und Prozession	Ort wird noch bekannt gegeben
09.06.23	11.00 Uhr	ökumen. Wortgottesdienst Entlassfeier Hermann-Leeser-Schule	Kreuzkirche
	14.00 Uhr	ökumen. Wortgottesdienst Entlassfeier Abitur-Jahrgang AvDG	Kreuzkirche
10.06.23	19.00 Uhr	Schützenmesse Pluggendorf	Pluggendorfer Schützenzelt
11.06.23	09.30	Festmesse zu Fronleichnam und Prozession	Marienkapelle Visbeck
	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim MK
12.06.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
14.06.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
15.06.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.0	Kreuzkirche
16.06.23	14.00 Uhr	ökumen. Wortgottesdienst Entlassfeier Abitur-Jahrgang CBG	Kreuzkirche
17.06.23	17.00 Uhr	hl. Messe mit Verabschiedung der Pastoralassistentin Rabea Raschke	Kreuzkirche
18.06.23	14.00 Uhr	Trauercafé	Pfarrheim St. Michael, Rödder
20.06.23	08:15 Uhr	Abschlussgottesdienst Entlasskinder Dernek. Grundschule	Kreuzkirche
20.06.23	09:15 Uhr	Abschlussgottesdienst Entlasskinder Augustinus-Grundschule	Kreuzkirche
24.06.–08.07.23		integrative Ferienfreizeit	Kimmerheide
24./25.06.23		Neviges-Wallfahrt	
26.06.–12.07.23		DPSG-Lager	Füramoos
28.06.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK

■ Juli

03.–12.07.23		Rödderlager	Haardt/Oer-Erkenschwick
09.07.23	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim MK
10.07.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
17.–21.07.23		FEAK	
16.07.23	14.00 Uhr	Trauercafé	Pfarrheim St. Michael, Rödder
20.07.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.0	Kreuzkirche
23.–30.07.23		Fahrt nach Taizé	Taizé

■ August

07.08.23	08:15 Uhr	Einschulungsgottesdienst des CBG	Kreuzkirche
	09:30 Uhr	Einschulungsgottesdienst des AvDG	Kreuzkirche
	10:30 Uhr	Einschulungsgottesdienst der HLS	Kreuzkirche
08.08.23	08:00 Uhr	Einschulungsgottesdienst der Dernekämper Grundschule	Kreuzkirche
	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst der Augustinus-Grundschule	Kreuzkirche
09.08.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13.08.23	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim MK
14.08.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
17.08.23	19.00 Uhr	Donnerstagsgebet „Schritt für Schritt“ mit Maria 2.0	Kreuzkirche
20.08.23	14.00 Uhr	Trauercafé	Pfarrheim St. Michael, Rödder
23.08.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
30.08.23	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder

■ September

01.09.23	19.00 Uhr	ökumen. Friedensgebet anlässl. des Antikriegstages	Kreuzkirche
06.09.23	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
08.09.23, <i>Geburtstag Anna Katharina Emmerick</i>	09.15. Uhr	Hl. Messe	Kreuzkirche
10.09.23	11.00 Uhr	Kinderkirche	Pfarrheim MK
11.09.23	15.00 Uhr	Frauenmesse kfd HK & MK, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
17.09.23, <i>Patronatsfest zu Kreuzerhöhung (eigentl. 14.09.)</i>			Kreuzkirche

Liturgie in der Heiligen Woche

Vorabend zu Palmsonntag, 01.04.2023

17.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche

Palmsonntag, 02.04.2023

08.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche

09.45 Uhr Palmweihe und Heilige Messe in St. Michael, Rödder

10.40 Uhr Palmweihe an der Kreuzkapelle, anschl. Heilige Messe in der Kreuzkirche

Montag, 03.04.23

19.15 Uhr Abendmesse mit Taizéliedern in der Kreuzkirche

Dienstag, 04.04.23

19.15 Uhr Abendmesse mit Taizéliedern in der Kreuzkirche

Mittwoch, 05.04.23

19.15 Uhr Abendmesse mit Taizéliedern in der Kreuzkirche

Gründonnerstag, 06.04.23

16.00 Uhr Pashafeier der Erstkommunionkinder im Pfarrheim Maria Königin

17.15 Uhr Heilige Messe (nicht öffentlich) im Heilig-Geist-Stift

20.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl in der Kreuzkirche,
anschl. Nachtanbetung bis 6.00 Uhr

21.45 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) Liturgisches Mahl für Jugendliche und junge Erwachsene im Pfarrheim Heilig Kreuz

Karfreitag, 07.04.23

5.00–6.00 Uhr „Wachet und Betet“ Anbetung mit der kfd Heilig Kreuz und Maria Königin in der Kreuzkirche, anschl. einfaches Frühstück im Pfarrheim Heilig Kreuz

10.00 Uhr Karfreitagsprozession der Männer, Start an der Viktorkirche,
Abschluss in der Kreuzkirche

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in der Kreuzkirche,
zur Kreuzverehrung können Blumen mitgebracht werden

Karsamstag, 08.04.23

16.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Kreuzkirche

17.00 Uhr Auferstehungsliturgie (nicht öffentlich) im Heilig-Geist-Stift

21.00 Uhr Feier der Osternacht in der Kreuzkirche, Osterkerzen liegen in der Kirche aus

Ostersonntag, 09.04.23

08.00 Uhr Festmesse in der Kreuzkirche

09.45 Uhr Festmesse in St. Michael, Rödder

11.00 Uhr Festmesse in der Kreuzkirche

Ostermontag, 10.04.23

08.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche

09.45 Uhr Heilige Messe in St. Michael, Rödder

10.30 Uhr Heilige Messe (nicht öffentlich) im Heilig-Geist-Stift

11.00 Uhr Heilige Messe in der Kreuzkirche



Malteser
...weil Nähe zählt.



Gestürzt, gedrückt, geholfen.
Malteser Hausnotruf

Hilfe auf Knopfdruck:

- Bereitschaftsdienst rund um die Uhr
- Beratung durch Experten
- Fixpreis ohne versteckte Kosten
- monatlich kündbar

Jetzt informieren:

0800 9966009 kostenlos

malteser-hausnotruf.de

Rund um sicher - auf Knopfdruck:



Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

www.heilig-kreuz-duelmen.de  

Pfarramt Heilig Kreuz
An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de



Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX



**GROSSE
AUSWAHL
HAUSHALTS-
WAREN**

HOMANN

.....
schenken-kochen-wohnen
.....
koch- und backclub

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de



CARBON ROLLATOR
Extrem leicht



MERITS WESTERLAND
Magnetische Bremsen,
enorme Reichweite



TEXEL
Allrounder mit
magnetischen Bremsen

Schön. Mobil.

**JETZT
MIT MEHR
PLATZ IN DER
1. ETAGE**



NOHRD WATERROWER
Ruder-/Fitnessgerät,
verschiedene Holzarten

Jeden Tag leichter leben.

**LEBENS:
FREUDE**

by HOMANN

KREBS

HÖRGERÄTE

www.hörgeräte-krebs.de

HOMANN · www.lebensfreude-by-homann.de

www.hörgeräte-krebs.de